

RESULTATE

Schwingen

Rigi-Schwinget
Schlussgang: Philipp Laimbacher (Sattel) bezwingt Franz Föhn (Rothenthurm) nach 1:27 Minuten mit innerem Haken.
Rangliste: 1. Philipp Laimbacher 58,75. 2. Arnold Forrer (Stein) 57,75. 3. Föhn, Jakob Roth (Krummenau), Christian Schuler (Rothenthurm) und Philipp Gloggner (Ruswil), je 57,25. 4. Adi Laimbacher (Schwyz) und Alain Müller (Ebersecken), je 57,00. 5. Andreas Ulrich (Gersau), Thomas Stideli (Bellach), Pascal Gurtner (Schaffhausen) und Michael Bless (Gais), je 56,75. 6. Edi Kündig (Ibach) und Mario Thürig (Möriken), je 56,50 (alle mit Kranz).

Bergschwinget in Klöntal
Schlussgang: Ruedi Eugster (Quarten) bezwingt Christian Elmer (Elm) nach 35 Sekunden mit Kurz.
Rangliste: 1. Eugster 58,75. 2. Markus Schläpfer (Niederbüren) und Roger Rychen (Mollis), je 58,50. 3. Elmer, Ruedi Luchsinger (Schwanden), Daniel Luchsinger (Schwanden) und Andreas Höfliger (Feusisberg), je 57,50.

Südwestschweizerisches Schwingfest in Savigny
Schlussgang: Florian Gnägi (Bühl) bezwingt Michael Gschwind (Hofstetten) nach 10:20 Minuten mit Übersprung und Kreuzgriff.
Rangliste: 1. Gnägi, Gschwind und Ueli Banz (Hasle) je 58,25. 2. Benno Studer (Schüpfheim), Stefan Zbinden (Giffers) und Bruno Gisler (Rumisberg) je 57,50. 3. Michael Nydegger (Plaffeien), Hansruedi Lauper (Gasel), Urban Götte (Stein) und Beat Clopath (Bonaduz) je 57,25.

Oberländisches Schwingfest in Reichenbach
Schlussgang: Matthias Sempach (Alchenstorf) bezwingt Thomas Zaugg (Eggiwil) nach 0:10 Minuten mit Gammern.
Rangliste: 1. Sempach 59,50. 2. Kilian Wenger (Horboden) 58,25. 3. Bernhard Kämpf (Sigriswil) 57,25. 4. Willy Graber (Bolligen) 57,50. 5. Benji von Ah (Giswil), Matthias Glarner (Meiringen) und Simon Bohner (Rumisberg) je 57,25. 6. Zaugg 57,00.

Engelberg-Schwinget in Dulliken
Schlussgang: Thomas Zindel (Günsberg) bezwingt Mathias Studinger (Suhr) nach 2:00 Minuten mit Kurz.
Rangliste: 1. Zindel 58,25. 2. Studinger 57,00. 3. Urs Hauri (Härkingen) 56,25.

Golf

Alps Tour in Poitiers (Fr)
 1. Michael Hill (Fr) 217. 2. Raphaël Eyraud (Fr) 218. 3. Clément Gallois (Fr) 219. – Ferner: 21. Nicolas Sulzer (Sz) 227 (79/72/76). – Cut (155 Schläge) verpasst: 50. Fredrik Svanberg (Davos) 156 (76/80). 89. Jon Andrea Noder (Ftan) 164 (79/85). – 102 klassiert.

Challenge Tour in Lecce (It)
 1. Jamie Moul (Eng) 272. 2. Branden Grace (SA) und Jorge Campillo (Sp) je 273. Cut (147 Schläge) verpasst: 109. André Bossert (Sz) 154 (78/76) und Claudio Blaesi (Lenzerheide) 154 (77/77). 127. Raphaël De Sousa (Sz) 157 (80/77). – 151 klassiert.

American Football

Nationalliga A
Halbfinals: Calanda Broncos – Bern Grizzlies 42:6 (7:0, 15:0, 7:6, 14:0). Hohenems Blue Devils – Basel Gladiators 15:26.

HC Davos testet nur fünf Mal

Eishockey. – Der HC Davos hat vor der Saison 2011/12 nur fünf Testspiele auf dem Programm. Der Schweizer Meister bestreitet dabei bis auf je eine Ausnahme alle Spiele gegen ausländische Teams sowie auswärts. Beim einzigen Heimspiel empfängt der HCD am Mittwoch, 10. August, das slowakische Team Poprad. Einziger Schweizer Gegner ist am 31. August eine Waliser Auswahl mit Spielern der B-Ligisten Visp und Sierre. (so)

Vorbereitungsprogramm HC Davos 2011/12
 5. August: HCD – Barys Astana (KHL) in Herisau.
 10. August: HCD – HK Poprad (Sik) in Davos.
 24. August: HCD – Vitkovice (Tsch) in Lyss.
 31. August: «HC Wallis» – HCD in Sierre.
 1. September: HCD – Karlovy Vary (Tsch) in St. Gallen Spielbeginn jeweils 19.30 Uhr, ausser in Lyss und in St. Gallen (jeweils 19.45 Uhr).
Saisonstart NLA: 9. September: HCD – Langnau.

Renato Engler geht nach Texas

Eishockey. – Ein weiterer junger Bündner Eishockeyspieler versucht nächste Saison sein Glück in Nordamerika. Stürmer Renato Engler wird die Spielzeit 2011/12 in der North American Hockey League (NAHL) bei den Wichita Falls Wildcats im US-Bundesstaat Texas verbringen. Die NAHL ist neben der bekannteren USHL die grösste rein US-amerikanische Eishockey-Juniorenliga. Engler spielte letzte Saison beim HC Davos, war einer der besten Skorer der gesamten Elite-A-Juniorenmeisterschaft. Der 19-Jährige nahm dazu mit der Schweizer Junioren-Nationalmannschaft an der U20-A-WM in Buffalo in den USA teil. (kk)

Teamgeist als Erfolgsrezept bei den Frauen des FC Thusis/Cazis

Die Fussballerinnen des FC Thusis/Cazis sind in der letzten Saison souverän in die 1. Liga aufgestiegen. Ein Augenschein bei Spielerin Nina Ambühl mitten in der Sommerpause liefert der Schlüssel des Erfolgs.

Von Jonas Schneeberger

Fussball. – Es ist ein schöner Sommertag in Masein. Die Sonne lässt sich von ein paar Quellwolken nicht beirren und lädt zum Verweilen im gemütlichen Vorgarten vor dem Hause Ambühl ein. Hier steht eine Liegeschaukel, dort ein kleines offenes Festzelt, darunter ein kreisrunder Tisch für rund zehn Personen. In einer Ecke des Zelts läuft ein Fernseher. Gerade überträgt das ZDF die Entscheidung um die Vergabe der Olympischen Winterspiele 2018.

Fünf Frauen des FC Thusis, Nina Ambühl (27 Jahre), Susana Redondo (28), Annick Sgier (22), Aline Joos (21) und Flurina Marugg (19), haben sich an diesem späten Nachmittag in Ambühls Vorgarten versammelt. Genauso gut hätten es vier – oder sechs, oder sieben – andere respektive weitere Spielerinnen des Teams sein können, die den Weg hierher gefunden haben. «Wir kommen alle bestens miteinander aus. Alle im Team sind unkompliziert», sagt Nina Ambühl. «Wir unternehmen sehr viel gemeinsam.» Ambühls Teamkolleginnen stimmen zu. Dann beginnen die Thusnerinnen, von der abgelaufenen Fussballsaison mit dem bewerkstelligten Aufstieg in die 1. Liga zu schwärmen. Sie berichten vom einmaligen Teamgeist und von den unzähligen lustigen Erlebnissen.

Statt Frauen-WM gucken ...

Dass die Olympischen Spiele 2018 soeben nach Südkorea vergeben wurden, interessiert die fünf Frauen im Moment weniger. Wen wundert, 2018 ist weit weg, und Fussball wird an den Sommerspielen gespielt. Zudem mag man mitten im Sommer



Verschworene Truppe: Annick Sgier, Susana Redondo, Nina Ambühl, Flurina Marugg und Aline Joos und die Frauen vom FC Thusis verbindet nicht nur der Fussball. Bild Rolf Canal

nicht an Winterspiele denken. Etwas überraschender ist, dass auch die Spiele der Frauen-Fussball-WM in Deutschland, die in wenigen Augenblicken beginnen, kaum das Interesse der Fussballerinnen wecken. Ambühl und Co. haben anderes vor. Die Badi lockt. «Normalerweise interessieren wir uns schon für Fussball im Fernsehen», sagt Ambühl. «Champions-League-Abende haben bei uns Tradition.» Die Frauen-WM würden sie aber nur am Rande verfolgen, berichten die Thusnerinnen. Sie sind sich zwar einig, dass das Niveau beachtlich ist. «Die Spiele sind aber nicht so spannend wie bei den Männern», findet Annick Sgier.

Allein der Freundschaft und des Zusammenhalts wegen sind die Fussballerinnen des FC Thusis letzte Saison

nicht aufgestiegen. Fünf der zahlreichen Puzzesteine bilden die Fähigkeiten der fünf anwesenden Spielerinnen. Auf dem linken Flügel trieb beispielsweise Ambühl das Team mit ihrem gesunden Ehrgeiz und ihren Motivationskünsten an. Dank Sgiers Aggressivität liess die Verteidigung, in der auch Flurina Marugg agiert, bloss 14 Gegentreffer in 18 Spielen zu. In der Offensive produzierte die routinierte Susana Redondo zahlreiche Tore und Torvorlagen. Und dank Aline Joos, die früher in den nationalen Auswahlen stand, ihre Profiträume aber aufgrund einer schweren Knieverletzung vor geraumer Zeit begraben musste, reiheten die Frauen vom FC Thusis in der vergangenen Saison Sieg an Sieg.

Die Spielerinnen sind sich bewusst, dass es in der 1. Liga nicht im selben

Stil weitergehen wird. «Wir müssen lernen, wieder zu verlieren», sagt Ambühl. «Nicht untergehen und nicht absteigen, das ist unser Ziel.»

... ab in die Badi

Mittlerweile ist eine gute Stunde vergangen. Wolken haben sich vor die Sonne geschoben. Von Westen her bahnt sich ein Gewitter an. Oder zumindest eine Schauer. Für die fünf Frauen kein Grund, nicht in die Badi nach Thusis zu fahren. Im Schlepptau haben sie Nina Ambühls Bruder Elias, den Weltklasse-Freeskier, sowie Conradign Netzer. Witziges Detail am Rande: Der Olympia-Teilnehmer im Skicross wohnt im selben Gebäude in Masein wie die Ambühls. Erfolg scheint unter diesem Dach garantiert zu sein.

Clopath mit Kranzgewinn in der Westschweiz

Der Bonaduzer Beat Clopath hat gestern sein Ziel erreicht. In Savigny gewann er beim Südwestschweizerischen Schwingfest den ersten Teilverbandskranz ausserhalb des eigenen Verbandsgebiets.

Von Kari Ritter

Schwingen. – Das Verbandsfest der Romandie, gestern bei teils strömendem Regen ausgetragen, stand ganz im Zeichen der Gästeschwinger. Letztendlich teilten sich gleich drei von ihnen den Festsieg – der Berner Florian Gnägi, der Nordwestschweizer Michael Gschwind und der Innerschweizer Ueli Banz. Bei acht angetretenen Eidgenossen standen aber überraschenderweise gleich zwei Schwinger im Schlussgang, die diesen Status nicht für sich in Anspruch nehmen können. In der Endausmarchung trafen der nach fünf Gängen klar führende Michael Gschwind und Florian Gnägi aufeinander. Nachdem Gnägi in der letzten Kampfminute mit einem Übersprung gewinnen konnte, kam es an der Spitze zum Zusammenchluss.

Clopath mit Kranzgewinn

Die Bündner Schwinger waren in der Romandie von Beat Clopath vertre-



Kein Sieger im vierten Gang: Beat Clopath (rechts) stellt in Savigny mit dem späteren Festsieger Ueli Banz. Bild Kari Ritter

ten. Der Bonaduzer Eidgenosse zeigte einmal mehr eine ausgezeichnete Tagesleistung und klassierte sich letztendlich mit vier Siegen und zwei gestellten Gängen im dritten Rang. Die beiden Gestellten resultierten aus den Kämpfen gegen die Eidgenossen Michael Nydegger und Ueli Banz. Obwohl er sein Ziel, den Kranzgewinn, erreichte, ärgerte sich Clopath letztendlich über die verpasste Chance, im ersten Gang Nydegger nicht besiegt zu haben. Gegen Banz ging er keine

unnötigen Risiken ein, sodass auch in diesem vierten Gang eine Punkteteilung resultierte.

Der zweite angetretene NOS-Schwinger Urban Götte aus Stein im Toggenburg klassierte sich mit ebenfalls vier gewonnenen und zwei gestellten Gängen im gleichen Rang wie Clopath.

Bündner ohne Kranz auf der Rigi

Beim Rigi-Bergschwinget konnten sich die fünf angetretenen Bündner

Schwinger nicht wie gewünscht in Szene setzen. Den Kranzausstich erreichten lediglich Ursin Battaglia (Feldis) und Emil Giger (Valzeina). Als bester des Bündner Quintetts schnitt Battaglia ab, der neben zwei Siegen ebenso viele Gestellte und Niederlagen zu verzeichnen hatte. Von den 30 angetretenen NOS-Schwingern erkämpften sich Nöldi Forrer, Jakob Roth, Pascal Gurtner und Michi Bless den Rigi-Bergkranz.

Philipp Laimbacher siegt auf der Rigi

Philipp Laimbacher gewann gestern erstmals in seiner Laufbahn den Rigi-Schwinget. Der Mythenverbändler entschied den Schlussgang gegen den überraschenden Zuger Franz Föhn zu seinen Gunsten. Laimbacher stellte einzig zum Auftakt gegen den zähen Appenzeller Gast Michael Bless. Danach blieb Laimbacher makellos. Der Schwyzer feierte seinen zweiten Kranzfestsiieg dieser Saison und den 13. insgesamt. Föhn verdiente sich die Schlussgangqualifikation auch dank seinem gestellten Gang gegen den einstigen Schwingerkönig Arnold Forrer. (si)